

Die Armenische Apostolische Kirche

Prof. Dr. Barbara Hallensleben



Dokumentation auf der Website des Studienzentrums für die Ostkirchen:

<https://www.unifr.ch/orthodoxia/de/ostkirchen/>

Geschichtlicher Überblick

Im Jahr 301 wurde der armenische König Tiridates III. (Trdat) vom hl. Gregor dem Erleuchter zum Christentum bekehrt. Trdats Reich wurde christlich. Armenien ist damit der älteste christliche Staat der Welt. Die Armenier führen die christliche Tradition ihres Landes auf die Predigt der Apostel Judas Thaddäus und Bartholomäus zurück. Wegen eines Krieges gegen die Zwangsbekehrung zur Religion des Zarathustra konnten die Armenier nicht am Konzil von Chalcedon 451 teilnehmen. Vom 10. bis 14. Jh. gab es ein weiteres armenisches Königreich von Zilizien in der heutigen Süd-Türkei, dessen Kirche fast 200 Jahre mit Rom uniert war. Die Armenier überlebten alle Fremdherrschaft durch die Treue zu ihrer Sprache und zu ihrer Liturgie aus byzantinischen, syrischen und lateinischen Elementen. Erheblichen Einfluss hatten die "Fratres Unitores" aus dem Dominikanerorden, die einerseits die Armenier zu latinisieren versuchten, zugleich aber einen Bildungsimpuls brachten.

Struktur der Kirche

Die heutige Republik Armenien mit dem Sitz des Oberhauptes der Armenischen Apostolischen Kirche, des "Katholikós", in Etchmiadzin ("der Eingeborene ist herabgestiegen"), ist das einzige geschlossene armenische Siedlungsgebiet. Über die Hälfte der Armenier lebt in der Diaspora. Der derzeitige Katholikos heißt Karekin II.



Eine gewisse Selbständigkeit haben die armenischen Patriarchate von Jerusalem und von Istanbul, autonom ist der Katholikos von Zilizien mit Sitz in Antelias (Beirut).



Genozid an Armeniern: Alles, was Sie wissen müssen:
<https://www.srf.ch/news/international/genozid-an-armeniern-alles-was-sie-wissen-muessen>

Vgl. Franz Werfel, Die vierzig Tage des Musa Dagh

Zu klären: Die Rolle der Westmächte

Vor der kilikischen Küste kreuzten zwar Kriegsschiffe Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens, Österreichs, Russlands und der USA, deren Besatzungen schritten jedoch nicht ein, obwohl sie die Massaker möglicherweise hätten beenden können.

An der Logistik der Deportationen war auch das deutsche Militär beteiligt, wie es ein von Oberstleutnant Böttrich, dem Chef des Verkehrswesens (Eisenbahn-Abteilung) im türkischen Großen Hauptquartier, im Oktober 1915 unterzeichneter Deportationsbefehl zeigt, von dem armenische Arbeiter der Bagdadbahn betroffen waren. 1918 bestand die deutsche Militärmission im Osmanischen Reich aus 800 Offizieren und 18'000 bis 20'000 Soldaten.

Der armenische Kalender

Der armenische Kalender entstand im Zusammenhang mit der Trennung der Armenischen Apostolischen Kirche von der Römischen Reichskirche. Er beginnt im Jahr 552 n.Chr.

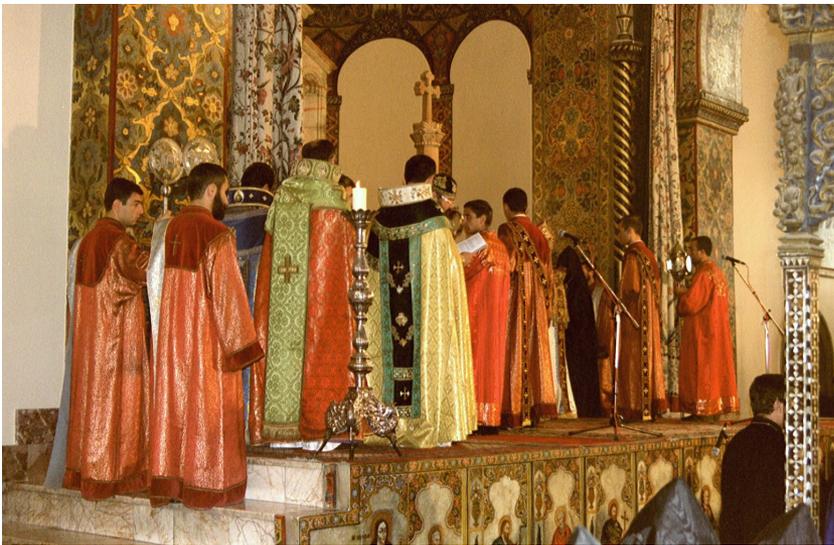
Erster Tag ist nach julianischem Kalender der 11. Juli 552.

Bis zur Einführung des Christentums wurde vom 11. August 2492 v.Chr. ausgegangen (legendärer Sieg von König Hayk über den babylonischen König Bel).

Liturgisch folgt die Kirche dem gregorianischen Kalender.

Der armenische Gottesdienst

https://www.youtube.com/watch?v=UxY_--xULjo



Die Theologie der Sprache

Der hl. Mesrob Maschdods (+ 440) entwickelte das armenische Alphabet. Er ist in der Kirche in Oschakan beigesetzt.



Sprache und Kreuz - zwei Gaben Gottes

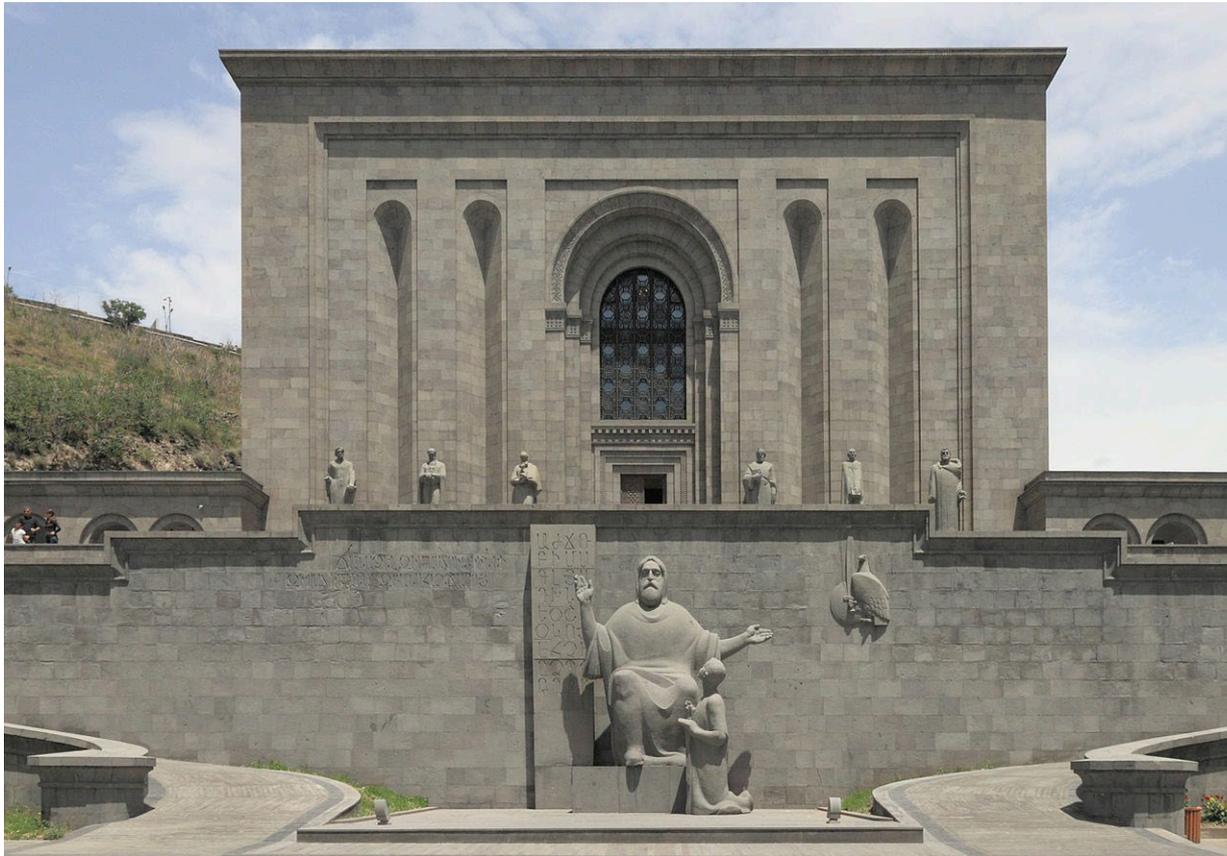


Die neue Kathedrale in Jerewan



Anfrage an Radio
Jerewan: Stimmt es, dass
Iwan Iwanowitsch in der
Lotterie ein rotes Auto
gewonnen hat? Antwort:
Im Prinzip ja. Aber es war
nicht Iwan Iwanowitsch,
sondern Pjotr Petrowitsch.
Und es war kein rotes
Auto, sondern ein blaues
Fahrrad. Und er hat es
nicht gewonnen, sondern
es ist ihm gestohlen
worden.

Handschriftensammlung Matenadaran in Jerewan



Einige Kirchenvätertexte sind nur in armenischen Handschriften erhalten, z.B. die Epideixis des hl. Irenäus von Lyon.

Die bärtigen Jungfrauen im Kloster Saghmosavankh



Kloster Saghmosavankh



Armenische Gastfreundschaft



Erzbischof Yeznik Petrossian und sein "Catering-Team"

Kathedrale in Etchmiadzin Sitz des Katholikos



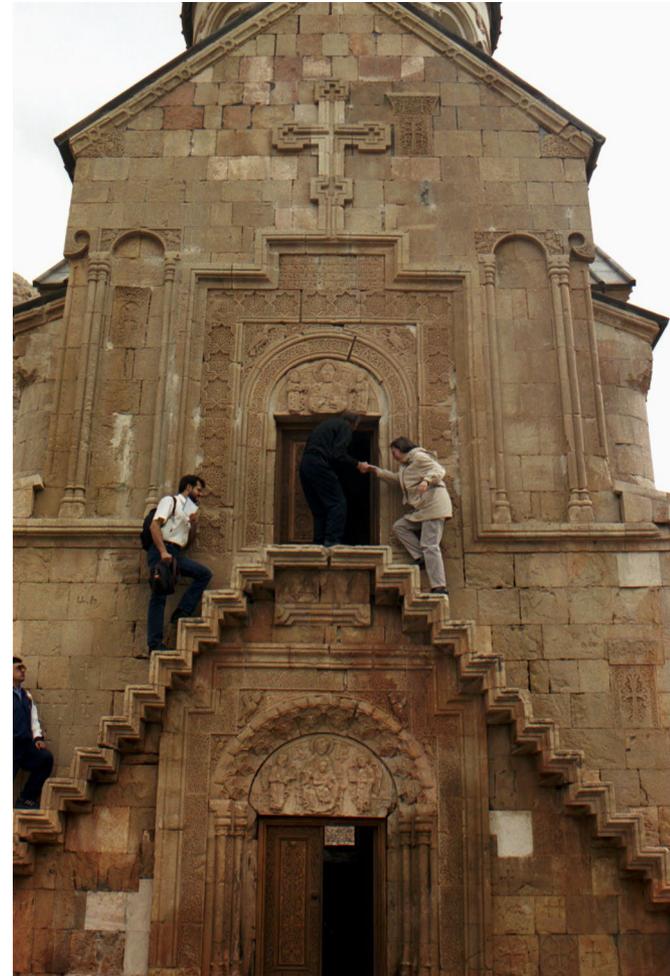
Kloster der hl. Hripsime



Armenische Diakoninnen



Kloster Norawank



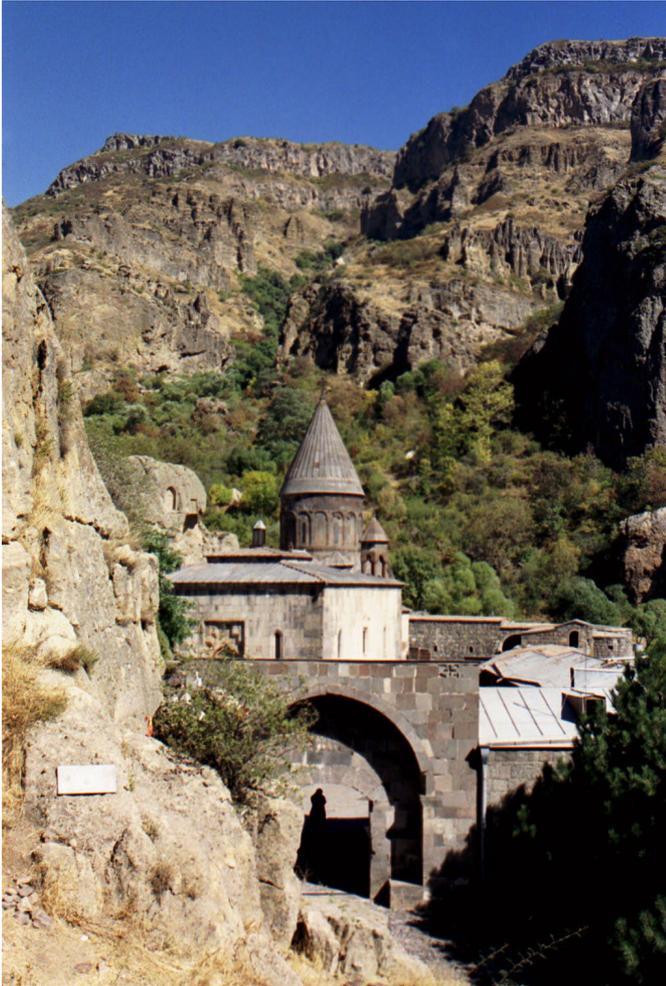
Bei Bischof Michael in Gyumri, Gebiet des Erdbebens 1988 in Nordarmenien



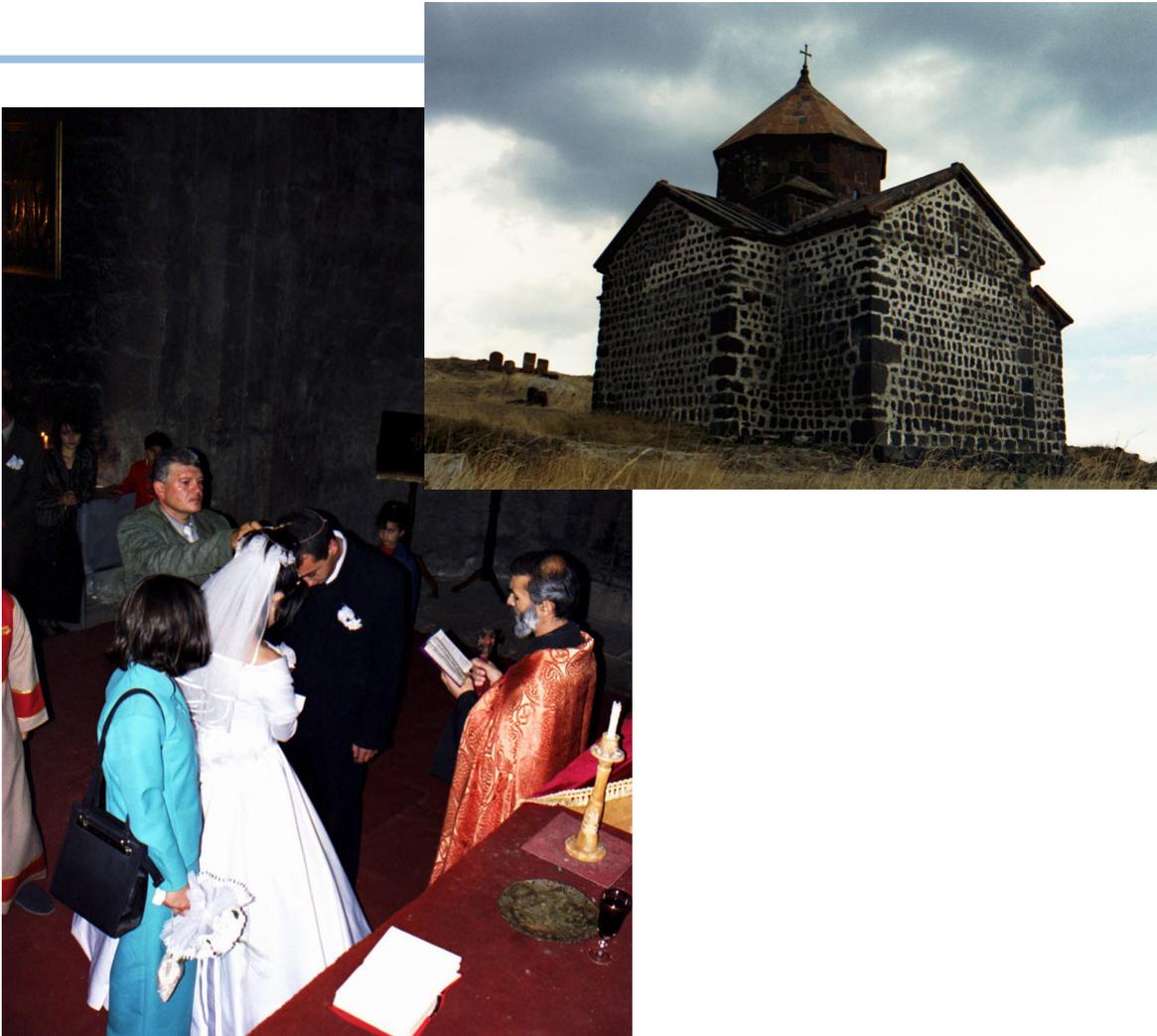
ein Priesterseminar in
Baucontainern ...



Kloster Geghard



Hochzeit am Sewan-See



Kloster Chor Virap



Der Berg Ararat - die ersten Geretteten der Sintflut ...

